



ERSETZUNGSANTRAG BESCHLUSSANTRAG

Nr. 507/21

Einen Tierschutzbeauftragter als Zeichen einer zivilisierten Gesellschaft

Aufgaben des Tierschutzbeauftragten

Am 15. Oktober 1978 wurde am UNESCO-Hauptsitz in Paris die Allgemeine Erklärung der Tierrechte verkündet, die einen wichtigen Schritt für die Anerkennung der Rechte der Tiere darstellt.

Seit dem 1. Januar 2008 trägt Artikel 13 des Vertrags von Lissabon zu einer beschleunigten Entwicklung auf rechtlicher Ebene bei, da er die EU-Mitgliedstaaten dazu verpflichtet, Maßnahmen zum Schutz der Tiere umzusetzen und deren Einhaltung zu überwachen.

In den letzten Jahren wurden verschiedene Bestimmungen im Bereich der Tierrechte erlassen, z. B. der Gesetzentwurf Nr. 2818 der XVIII. Legislaturperiode, in dem Tiere als „fühlende Wesen“ bezeichnet werden, die Freude oder Schmerz empfinden. Weiters wurde Artikel 9 der Verfassung dahingehend ergänzt, dass auch der Tierschutz darin verankert wurde.

Die Tierwelt, ob es sich nun um Haustiere oder um andere Tiere handelt, ist von Natur aus das schwächste Glied unter den Lebewesen und braucht in einer fortschrittlichen Gesellschaft wie der unseren einen klaren rechtlichen Schutz.

Die derzeitige Aufsplitterung der Zuständigkeiten auf Ministerien, Regionen und lokale Körperschaften macht die Schaffung einer Einrichtung erforderlich, die in der Lage ist, das Eingreifen des Gesetzgebers zu fördern und zu koordinieren, sowohl im Hinblick auf die Gesetzgebungsplanung im Bereich Tierschutz als auch im Hinblick auf die Überwachung und Kontrolle über die Anwendung einzelstaatlicher und europäischer Rechtsvorschriften.

Für den Tierschutz bedarf es also einer Ombudsstelle, welche die korrekte Anwendung der

EMENDAMENTO SOSTITUTIVO MOZIONE

N. 507/21

Garante dei diritti degli animali, un presidio di civiltà

Funzioni del Garante degli animali

Il 15 ottobre del 1978 nella sede dell'UNESCO a Parigi fu proclamata la Dichiarazione universale dei diritti degli animali, rappresentando un passo importante verso il riconoscimento dei loro diritti.

Dal 1° gennaio 2008, il Trattato di Lisbona (Art. 13), ha contribuito ad accelerare una evoluzione a livello normativo, in quanto impegna gli Stati membri dell'UE di attuare politiche volte alla tutela degli animali e delle conseguenti azioni di vigilanza e controllo sul loro rispetto.

Negli ultimi anni sono state emanate varie disposizioni sui diritti degli animali, ad esempio il DDL n. 2818 della XVIII Legislatura, dove si evidenzia gli animali come “esseri senzienti”, ovvero esseri che provano piacere o dolore ed ancora l'inserimento alla tutela degli animali in Costituzione con l'estensione dell'art. 9.

Il mondo animale, sia che faccia riferimento agli animali domestici e non, è già in natura il più debole tra gli esseri viventi e, in una civiltà avanzata come la nostra, necessita di una chiara tutela legislativa a suo favore.

L'attuale frammentazione di competenze tra i Ministeri, regioni ed enti locali rende necessaria la creazione di una figura capace di potenziare e coordinare l'intervento del legislatore sia per la pianificazione legislativa sui diritti degli animali, sia per quanto riguarda l'attività di vigilanza e controllo sull'applicazione della normativa nazionale ed europea.

L'istituzione di un Garante dei diritti degli animali sarebbe la figura necessaria alla loro tutela, in

europäischen und einzelstaatlichen Rechtsvorschriften überwacht, die Aktivitäten der in Südtirol tätigen Einrichtungen und Verbände kontrolliert, Berichte von Privatpersonen über Verstöße gegen die Tierrechte entgegennimmt und bei Bedarf eingreift.

Die Statistiken des italienischen Bundes gegen Tierversuche LAV zeigen einen deutlichen Anstieg der Strafverfahren wegen Tierquälerei. Dieser Trend lässt sich auch in Südtirol bestätigen: Im Jahr 2021 wurden beim Landesgericht Bozen sechs Fälle von Tierquälerei zur Anklage gebracht, in vier Fällen wurden die Täter ermittelt und bestraft. Es gab elf weitere Strafverfahren wegen der Tötung von Tieren durch ihre Besitzer und vier wegen der Tötung von Tieren durch Dritte. Im selben Jahr wurden auch 13 Strafverfahren wegen Verstößen gegen die Jagdvorschriften geführt.

Dies entspricht einem Anstieg der angezeigten Straftaten um 15,68 % im Vergleich zu 2020. In Südtirol wurden insgesamt 59 Strafverfahren wegen Straftaten an Tieren eingeleitet, in 41 Fällen wurde gegen Personen ermittelt.

Im Einzelnen umfasst die Arbeit des Tierschutzbeauftragten verschiedene Aspekte, wie die Überwachung der zuständigen Behörden bei der ordnungsgemäßen Anwendung der Gesetze und Verordnungen im Bereich des Tierschutzes, des Tierwohls und der artgerechten Tierhaltung im Einklang mit der Sicherheit im städtischen Raum, die Förderung und Unterstützung bei der Umsetzung von Leitlinien für die Beschlussfassung zum Thema Tierschutz sowie die Förderung von Leitlinien für die Entwicklung politischer Tierschutzmaßnahmen.

Zu den Aufgaben des Tierschutzbeauftragten zählen außerdem die Förderung von Projekten und Initiativen zur Verbreitung der Heimtiertherapie – auch als tiergestützte Therapie (*Animal Assisted Therapy, AAT*) bekannt – als therapeutische Praxis, bei der die Vorteile der Interaktion zwischen Mensch und Heimtier genutzt werden.

Diese Ombudsstelle steht auch in direktem Kontakt mit den Bürgern und Verbänden, indem sie Meldungen und Beschwerden von Personen entgegennimmt, die auf tierschutzwidrige Handlungen oder Verhaltensweisen aufmerksam werden. Sie überwacht die ordnungsgemäße Anwendung der Gesetze und Verordnungen zum Tierschutz und macht sich bei den zuständigen Behörden dafür

quanto vigilerebbe sulla corretta applicazione della normativa europea e nazionale in materia di tutela dei diritti degli animali, monitorando l'attività degli enti e delle associazioni operanti sul territorio provinciale, ricevendo le segnalazioni dai privati cittadini concernenti casi di violazione di tutela dei diritti degli animali e intervenendo in caso di necessità.

Le statistiche della LAV mostrano un aumento significativo dei procedimenti penali per maltrattamento di animali. Anche nella nostra provincia si conferma questa tendenza, nel 2021 sono stati denunciati al Tribunale regionale di Bolzano sei casi di maltrattamenti ed in quattro casi sono stati individuati e puniti i responsabili. Ci sono stati altri undici procedimenti penali per l'uccisione dei propri animali e quattro per l'uccisione di animali altrui. Sempre nello stesso anno ci sono stati anche 13 procedimenti penali per violazione del regolamento venatorio.

Ciò corrisponde a un aumento dei reati denunciati del 15,68% rispetto al 2020. Complessivamente in Alto Adige sono stati avviati 59 procedimenti penali per reati contro gli animali e in 41 casi sono state indagate persone.

Nello specifico, l'attività del Garante degli animali riguarda vari aspetti, come il monitoraggio sulla corretta applicazione sul territorio provinciale, da parte degli organi deputati, delle leggi e dei regolamenti concernenti la tutela degli animali il loro benessere e la sicurezza urbana derivante da una loro corretta gestione, la promozione e il supporto all'attuazione delle linee guida per l'adozione di deliberazioni in materia di tutela degli animali e la promozione di linee guida per lo sviluppo di azioni politiche finalizzate alla tutela degli animali.

Inoltre, rientrano nelle funzioni del Garante degli animali la promozione di progetti ed iniziative per la diffusione della Pet Therapy o terapia con gli animali, denominata anche Animal-Assisted Therapy (AAT), quale pratica terapeutica che sfrutta i benefici dell'interazione tra uomo e animale da compagnia.

Questa figura svolge anche un ruolo diretto con il cittadino e con le associazioni, in quanto può ricevere segnalazioni e reclami di chiunque venga a conoscenza di atti o comportamenti lesivi dei diritti degli animali, vigilando sulla corretta applicazione delle normative legislative e regolamentari in materia di diritti degli animali e rappresenta, alle amministrazioni competenti, la necessità dell'adozione

stark, dass geeignete Maßnahmen zur Beseitigung der Ursachen für diese Handlungen getroffen werden. Darüber hinaus fungiert sie als Vermittlerin zwischen den Tierschutzorganisationen und der Landesverwaltung, indem sie ihr deren Anliegen vorträgt.

Bei der Förderung und Unterstützung von Initiativen und Aktionen zur Erhaltung und zum Schutz der Ökosysteme, des ökologischen Gleichgewichts sowie der Lebensräume von Tieren muss der Tierschutzbeauftragte Vorschläge für die Ausarbeitung von Projekten zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Tieren formulieren und kann die Polizei- und Justizbehörden sowie alle anderen zuständigen Stellen dazu auffordern, zur Vorbeugung und Verfolgung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten gegen Tiere einzugreifen und Kontrollen auf dem Gebiet durchzuführen.

In verschiedenen Regionen Italiens gibt es bereits derartige Stellen, die die Aufgabe haben, bei Meldungen über Misshandlungen und Verstöße gegen den Tierschutz mit der Polizei zusammenzuarbeiten.

Der Südtiroler Landtag verpflichtet das Landtagspräsidium,

1. die Einrichtung eines Tierschutzbeauftragten in Südtirol nach dem Vorbild anderer Regionen Italiens zu prüfen; diese Ombudsstelle würde zu einem respektvollen Zusammenleben zwischen Menschen und Tieren – sowohl Heimtieren als auch Wildtieren, die sich zunehmend den Stadtraum mit uns teilen – beitragen, wobei die Tiere und genauso die öffentliche Gesundheit sowie die Umwelt zu schützen sind;
2. verstärkt Initiativen zur Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Tierrechte voranzutreiben.

gez. Landtagsabgeordneter
Diego Nicolini

Beim Generalsekretariat des Südtiroler Landtages am 8.8.2023 eingegangen, Prot. Nr. 1259/PP/ms

di interventi adeguati alla rimozione delle cause che le determinano e raccogliendo anche le istanze delle associazioni animaliste facendo da tramite tra queste e l'amministrazione provinciale.

Nella promozione e nel sostegno ad iniziative ed interventi rivolti alla conservazione ed al rispetto degli ecosistemi e degli equilibri ecologici al fine di garantire gli habitat cui gli animali sono legati per la loro esistenza il Garante degli animali deve formulare proposte per la elaborazione di progetti intesi a migliorare le condizioni di vita degli animali, e può richiedere interventi di prevenzione e repressione dei reati e illeciti amministrazioni contro gli animali e controlli sul territorio agli organi di Polizia Giudiziaria e a tutti gli altri enti preposti.

In varie regioni italiane è già presente questa figura professionale che ha il compito di collaborare con le forze di polizia in casi di segnalazioni di maltrattamenti e violazione di diritti degli animali.

Il Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano impegna la Presidenza del Consiglio provinciale

1. a valutare l'istituzione di un Garante dei diritti degli animali, sul modello già presente in altre regioni italiane, che consentirebbe il favorire di una corretta convivenza tra esseri umani ed animali – da affezione e selvatici, che in misura sempre maggiore dividono con noi l'ambiente urbano – tutelando questi ultimi e anche la salute pubblica e l'ambiente;
2. a promuovere eventi di sensibilizzazione in materia di diritti sugli animali rivolti alla popolazione.

f.to consigliere provinciale
Diego Nicolini

Pervenuto alla segreteria generale del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano in data 8/8/2023, n. prot. 1259/ci